

Für die Staffelbacher und die Staffelbacher Flur

Ein Autohof bei Knetzgau, ein Parkplatz bei Limbach, nur ein paar Kilometer weiter Staffelbach. Die Autobahn kaum dreihundert Meter am Ort vorbei, die Stromtrasse noch näher, und auf der anderen Seite, unmittelbar an den Häusern entlang, die Bahn. Nicht genug Beeinträchtigung und Belästigung, meint die Autobahndirektion Nord, und will den Staffelbachern auch noch eine Tank- und Rastanlage in die Flur drücken. Schon das Ansinnen allein ist unverschämt. Die Staffelbacher machen nun genau das, was in einer solchen Situation zu tun nur übrigbleibt: sie wehren sich. Das neue Ortsschild ist

www.staffelbach-wehrt-sich.de

Die Autobahndirektion hat die Aufgabe, langfristig sinnvolle Investitionen zu planen. Mit der Planung einer zusätzlichen Tank- und Rastanlage an der A 70 macht die Behörde das glatte Gegenteil:

- o Sie leistet der weiteren Steigerung des Verkehrsaufkommens Vorschub
- o sie treibt die Flächenversiegelung weiter, und
- o sie vergrößert Schadstofflast und Lärmbelästigung.

Landschaftsplanung soll vorsorgenden Charakter haben. Doch wieder einmal werden die bleibenden Schäden, die eine verkehrliche Baumaßnahme anrichtet, unter den Tisch gekehrt.

Viele Staffelbacher haben sich zusammengetan in der

Bürgeraktion gegen eine Tank- und Rastanlage Staffelbach

Sie werden unterstützt von vielen Bürgerinnen und Bürgern aus der ganzen Umgebung, dazu von Verbänden und Prominenten. Die Argumente, die sie alle vorbringen, sind plausibel und triftig:

Eine neue zusätzliche Tank- und Rastanlage

- ist wegen des Autohofs Knetzgau glatt überflüssig
- zieht noch mehr Lkw-Verkehr auf die A 70
- verschärft die Beeinträchtigungen durch die Autobahn
- bringt Lärm, Schadstoffe und Einschnürung noch näher an den Ort
- vernichtet fruchtbares Ackerland (einhundertzwanzigtausend Quadratmeter)
- beschädigt das Landschaftsbild
- klaut uns allen ein im ganzen Umland beliebtes Naherholungsgebiet
- ruiniert die ganze Flur.

Park- und Tankgelegenheiten gibt es zwischen Schweinfurt und Bamberg zur Genüge. Der Hauptzweck der Anlage ist, noch mehr Stellplätze für Lkw's zur Verfügung zu stellen. Noch mehr Stellplätze für Laster bringen noch mehr Laster auf die A 70, also noch mehr Laster, die durch's Maintal donnern.

„**Straße statt Schiene**“ ist nach wie vor die Leitlinie der Verkehrspolitik in Berlin wie in München. Beide setzen wieder einmal an, diese Strategie durchzuziehen.

Unsere Gegenposition ist klar und bekannt: *Güter gehören auf die Schiene; Gut auf der Bahn ist besser.* Der just-in-time-Produktion der Industrie noch mehr Autobahn für die rollenden Lager bereitzustellen, ist indirekte Subvention für die Multis und direkte Verschleuderung unserer Steuergelder - gegen Landschaft, Natur und Gesundheit.

Die Staffelbacher Flur ist durch Autobahn und Stromtrasse genug geschunden, und die Staffelbacher sind belastet - mehr als genug. Sie verdienen unsere volle Unterstützung. Ein einfacher Schritt dazu ist, ihre Petition gegen die Anlage zu unterschreiben. Die BürgerAktion wird auch zu weiteren Veranstaltungen einladen. Jede Besucherin und jeder Besucher ist herzlich willkommen - und

macht den Widerstand stärker!

Auch noch eine Tank- und Rastanlage nach Staffelbach?

Nein!

Ihren Protest können Sie zum Ausdruck bringen in der Unterschriftenliste der BürgerAktion im Internet, in der Geschäftsstelle des Bund Naturschutz (Sandstraße 7) und in der Geschäftsstelle des VCD (Josefstraße 9).

Herausgegeben vom VCD Kreisverband
Bamberg Stadt und Land

als Unterstützung für die Staffelbacher

zusammen mit den Bamberger Kreisgruppen
von ADFC, Bayerischer Bauernverband, Bund
Naturschutz und LBV